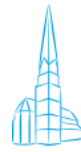


Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 29. Sonntag im Jahreskreis A

Samstag/Sonntag, 17./18. Oktober 2026



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied: GL 456 „Herr, du bist mein Leben“

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN

V: Der Herr, der uns zu seinen Zeuginnen und Zeugen in der Welt macht, er ist mit euch allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Einführung:

Was ist meine Aufgabe als Mensch in dieser Welt, als Christ, als Teil der Gesellschaft und der Kirche? Immer wieder stehen wir vor Entscheidungen, in denen es darum geht, das Richtige zu tun, verantwortlich zu handeln – vor Gott und den Menschen.

Jesus nimmt diese Spannung sehr ernst. Er unterscheidet zwischen den irdischen Pflichten und der Treue zu Gott. Im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns geht und uns Orientierung schenkt, feiern wir diesen Gottesdienst. Wir bringen unser Leben vor ihn – mit allem, was uns beschäftigt, freut oder belastet.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du kennst die Herausforderungen unseres Alltags und begleitest uns in unserem Bemühen verantwortliche Entscheidungen zu treffen. *Kyrie eleison.*
- Du rufst uns, Gott die Ehre zu geben und ihm unser Leben anzuvertrauen. *Christe eleison.*
- Du lehrst uns zu unterscheiden zwischen dem, was der Welt gehört und dem, was Gott gehört. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Gott, Deine Barmherzigkeit ist viel größer als wir sie uns vorstellen. Du schenkst uns die Kraft auch einander gut zu sein und zu vergeben. Dich loben wir:

Gloria: GL 712 „Preis dir, o Gott“

Tagesgebet:

Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles ist Dein Eigen,

Du bist Herr über die ganze Welt.

Wir bitten Dich:

Schaffe Raum

Deinem Reich der Gerechtigkeit und Liebe,
damit alle Menschen Deine Größe preisen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn,

der mit Dir lebt und liebt und Herr ist,

in der Einheit des Heiligen Geistes,

Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Gott wirkt durch Menschen, auch wenn sie ihn nicht kennen – damit alle erkennen, dass es keinen Gott gibt, außer ihm.

Erste Lesung (Jes 45,1.4-6):

Aus dem Buch Jesaja:

So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kyrus: Ich habe ihn an seiner rechten Hand gefasst, um ihm Nationen zu unterwerfen; Könige entwaffne ich, um ihm Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten: [...] Um meines Knechtes Jakob willen, um Israels, meines Erwählten, willen habe ich dich bei deinem Namen gerufen; ich habe dir einen Ehrentamen gegeben, ohne dass du mich kanntest. Ich bin der HERR und sonst niemand; außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dir den Gürtel angelegt, ohne dass du mich kanntest, damit man vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang erkennt, dass es außer mir keinen Gott gibt. Ich bin der HERR und sonst niemand.

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

Antwortgesang:

KV: *Bringt dar dem HERRN Ehre und Macht!*

Singt dem HERRN ein neues Lied *

singt dem HERRN, alle Lande!

**Erzählt beiden Nationen von seiner Herrlichkeit *
bei allen Völkern von seinen Wundern! - KV**

**Denn groß ist der HERR und hoch zu loben, *
mehr zu fürchten als alle Götter.
Denn alle Götter der Völker sind Nichtse, *
aber der HERR ist es, der den Himmel gemacht hat.
- KV**

**Bringt dar dem HERRN, ihr Stämme der Völker, *
bringt dar dem HERRN Ehre und Macht,
bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens! *
Bringt Gaben und tretet ein in die Höfe seines
Heiligtums! - KV**

**Werft euch nieder vor dem HERRN in heiligem
Schmuck! ***

Erbebt vor ihm, alle Lande!

**Verkündet beiden Nationen: Der HERR ist König! *
Er richtet die Völker so, wie es recht ist. - KV**

Einführung zur zweiten Lesung:

Der Glaube der Gemeinde ist nicht bloß ein Bekenntnis, sondern gelebte Kraft – sichtbar in ihrem Tun und getragen von Hoffnung.

Zweite Lesung (1 Thess 1,1-5b):

Aus dem ersten Thessalonicherbrief:

Paulus, Silvanus und Timotheus an die Kirche der Thessalonicher, die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Friede! Wir danken Gott für euch alle, sooft wir in unseren Gebeten an euch denken; unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater, an das Werk eures Glaubens, an die Mühe eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung auf Jesus Christus, unseren Herrn. Wir wissen, von Gott geliebte Brüder und Schwestern, dass ihr erwählt seid. Denn unser Evangelium kam zu euch nicht im Wort allein, sondern auch mit Kraft und mit dem Heiligen Geist und mit voller Gewissheit.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Haltet fest am Worte Christi; dann leuchtet ihr als Lichter in der Welt.

GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Mt 22,15-21):

Aus dem Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen

und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:

Gott wirkt in der Welt. Er wirkt dabei vor allem durch Menschen und besonders durch die Menschen, die von uns als Prophetinnen und Propheten oder Heilige verehrt werden. Durch all diejenigen, die bewusst im Namen Gottes handeln. Aber die Bibel berichtet uns auch immer wieder von Menschen, durch die Gott gewirkt hat, obwohl sie nicht an ihn glaubten, sich manchmal sogar bewusst gegen ihn stellten oder ihn nicht einmal kannten.

Von einem solchen Fall spricht Jesaja heute in der ersten Lesung, einem Fall, der sogar weltgeschichtlich belegt ist und der vom Propheten gedeutet wird. Kyros, den persischen König, bezeichnet er als Messias, als „Gesalbten“ Gottes. Damit verleiht er ihm einen Titel, der sonst nur für die Könige Israels verwendet wurde. Kyros war aber nicht einmal ein einfacher Israelit. Er kannte den Gott Israels wahrscheinlich gar nicht. Und doch ruft Gott über ihn durch seinen Propheten Jesaja folgendermaßen aus: „Ich habe dir einen Ehrennamen gegeben, ohne dass du mich kanntest ... damit man vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang erkennt, dass es außer mir keinen Gott gibt.“

Was für eine Provokation! Da wird ein fremder König, der ein großes Reich mit Krieg überzieht und mit seinen Armeen ganze Landstriche überrollt, von Gott geehrt, aber auch für seine Zwecke genutzt. Doch: Was ist das für eine Chance. Gott handelt frei – und auch durch Leute, von denen man es nicht erwartet.

Ist das aber im Sinne Gottes, was Kyros da tut? Lässt sich das ohne Weiteres verstehen? Was hat Kyros so Gottgefälliges getan, ohne dass er selbst an diesen Gott glaubt oder überhaupt von ihm weiß?

Jesaja schreibt diese Worte in einer Zeit der Krise. Das Volk Israel ist im Exil, fern der Heimat, unterdrückt von der Großmacht Babylon. Doch Gott kündigt Befreiung an – nicht durch einen Helden aus dem eigenen Volk, sondern durch Kyros, den Perserkönig. Kyros eroberte Babylon 539 vor Christus und erlaubte den Juden in ihre Heimat zurückzukehren. Er wird in der Bibel als „Messias“ bezeichnet – nicht, weil er perfekt war, sondern weil Gott ihn für einen bestimmten Zweck gebrauchte. Kyros wusste vielleicht nichts von JHWH und seinem Wirken. Aber Gott kannte ihn und gebrauchte ihn für sein Volk Israel und dessen Zukunft.

In der Bibel ist das eigentlich nichts Besonderes. Sie ist voller Beispiele, wo Menschen nach Gottes Willen handeln, ohne ihn und seine Gebote zu kennen. Die Tochter des Pharaos rettet das Kind Mose aus dem Fluss vor dem Wahnsinn ihres Vaters. Die reiche und geachtete Königin von Saba erkennt die göttliche Weisheit Salomos an. Der römische Hauptmann Cornelius wird zu einem der ersten römischen Getauften, weil er den einen Gott sucht, obwohl er kein Israelit ist.

Selbstverständlich geht dies bis in unsere Zeit so weiter. Menschen kämpfen für Frieden und Gerechtigkeit, setzen sich gewaltlos für eine gute Sache ein, obwohl sie keinen Gott glauben und sich auch nicht auf den christlichen Glauben berufen. Wissenschaftler:innen retten durch ihre Forschung Leben, Pflegende setzen sich bis zur Erschöpfung für Kranke ein, Menschen wenden sich Armen, Verlassenen oder Menschen zu, die ihre letzte Hoffnung zu verlieren scheinen, ohne irgendeine christliche Motivation oder einen Glauben an eine höhere Gerechtigkeit.

Beispiele? – Die gibt es jede Menge, zu allen Zeiten. Zum Beispiel Malala Yousafzai, die pakistanische Aktivistin, die sich schon als Jugendliche für Bildung einsetzte und so Millionen Mädchen weltweit neue Chancen eröffnete und ihnen Mut gab, ihr Leben selbstbestimmt zu führen. Oder die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“, die ohne kirchlichen Hintergrund wie alttestamentliche Prophetinnen und Propheten auftraten und ungewöhnlich klar und mutig die Verbrechen und Ungerechtigkeiten des NS-Regimes benannten. Aber auch viele Menschen, die sich heute für

Tierschutz, Umweltschutz, Flüchtlingshilfe, Obdachlose, Gewaltlosigkeit, usw. einsetzen und dabei – bewusst oder unbewusst, den Namen Gottes leben: „Ich bin da für Euch!“ – Oft beschämend für Christen, die sich von keinem Elend, keiner Sorge ums Klima und keinerlei Elend in der Welt oder dem Schicksal sozial Benachteiligter oder Ärmster bewegen lassen und konkret helfen.

Das soll kein christliches oder kirchliches Tun bewerten, zeigt aber, dass Gottes Geist weht, wo er will, und immer auch die Feststellung des Paulus gilt: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Gleichzeitig ist Vorsicht geboten, wenn Evangelikale in den USA den amtierenden amerikanischen Präsidenten mit dem Perserkönig Kyros vergleichen und ihn als Werkzeug Gottes sehen. Die meisten Christinnen und Christen werden eine solche Sichtweise begründet ablehnen, da sie das Gottgewollte, Menschen aller Nationen Achtende und Liebende Gottes in seinem Handeln nicht finden.

Sicher ist aber auch: Die heutige Lesung aus dem Jesaja-Buch fordert uns heraus. Denn wir neigen manchmal dazu, Gottes Wirken auf „unsere Kreise“ zu beschränken. Doch Gott ist größer als unsere Gemeinschaften. Er ist auch in all jenen Menschen gegenwärtig, und auch sie sind sein Ebenbild und unsere Brüder und Schwestern, die wir vielleicht als „fremd“ oder „ungläubig“ betrachten. Das bedeutet für mich, dass wir Gottes weite Liebe immer neu lernen und leben sollten, demütig und offen bleiben, das Kennenlernen suchen.

Vielleicht ist gerade der Mensch, den wir ablehnen, handelndes Werkzeug Gottes.

Jesaja lehrt uns: Gott ist nicht unser Besitz. Er ist der Herr – und handelt wie und durch wen er will. Das kann uns verunsichern, aber auch befreien: Wir müssen nicht alles kontrollieren. Wir müssen nicht die Einzigen sein, die Gutes tun. Gott wirkt und will wirken – manchmal durch uns und manchmal durch andere.

Lassen wir uns überraschen, wer gerade dran ist!. Amen!

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Jesus ruft uns auf, unser Leben bewusst zwischen den Anforderungen der Welt und unserer Treue zu Gott zu gestalten. In dieser Haltung bringen wir unsere Bitten vor ihn, der Himmel und Erde in seinen guten Händen hält.

- Wir beten für alle, die politische und gesellschaftliche Verantwortung tragen, - dass sie ihre Aufgaben mit Weisheit, Gerechtigkeit und Achtung vor dem Leben ausüben.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

- Wir beten für die Kirche – dass sie glaubwürdig von Gottes Reich Zeugnis gibt und sich nicht vor den Herausforderungen unserer Zeit drückt.
- Wir beten für alle, die heute das Kirchweihfest in ihrer Gemeinde feiern – dass sie nie vergessen, dass sie alle lebendige Steine im Bau der Kirche sind.
- Wir beten für die Menschen, denen Rechte, Freiheit und Würde verweigert werden, - dass sie Beistand erfahren und Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.
- Wir beten für uns, - dass wir in unserem Alltag erkennen, was Gott von uns erwartet, und mit ganzem Herzen ihm gehören.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, ganz besonders für jene, die tragende Säulen unserer Gemeinde und lebendige Glaubenszeuginnen und -zeugen für uns waren, - dass sie in deinem Ostern geboren sind.
- Wir beten für alle, die Renovierungsarbeiten an unseren Kirchen, außen wie innen, vorbereiten, - dass sie ihre Freundschaft zu Dir lebendig halten und vertiefen.

Guter Gott, Du nimmst unsere Bitten auf und führst uns auf Deinen Wegen. Dir seien Ehre und Lob durch Christus, unseren Bruder und unseren Herrn. AMEN.

Lied: GL 464 „Gott liebt diese Welt“**Einleitung zum Vater unser:**

V: Gott hat uns erwählt und führt uns in seiner Kraft und durch seinen Heiligen Geist. So beten wir voll Vertrauen:

A: Vater unser ...

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Jesus verspricht uns einen Frieden, den nur Gott schenken kann. Um diesen Frieden bitten wir:

Herr Jesus Christus, schenke uns und allen Menschen deinen Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Liebende*r G*tt

Du stellst unsere Füße auf weiten Raum
schenke uns den Mut, diese Freiheit anzunehmen.

Du rufst uns zu: Fürchte dich nicht
schenke uns die Weisheit, das Richtige zu tun.

Du bist das Licht in der Dunkelheit
sei bei uns, wenn nichts mehr sonst trägt.

Du hast uns wunderbar geschaffen,
lass uns im anderen dich finden.

Amen.

(Birgit Mock)

Danklied: GL 435,1+2+4 „Herr, ich bin“**Schlussgebet:**

Liebender Gott,
gib, dass die heiligen Geheimnisse,
die wir gefeiert haben,
in uns Frucht bringen.
Schenke uns Tag für Tag,
was wir zum Leben brauchen,
und führe uns zur ewigen Vollendung in Dir.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

V: Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre unsere Herzen und unseren Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

A: Amen.

V: Das gewähre uns der dreieinige Gott,
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.